

Eider-Nordsee-Schule

Gemeinschaftsschule des Schulverbandes Wesselburen
Hennstedt Wesselburen



Mit **Kopf**, **Herz** und **Hand** in die Zukunft.

Thorsten Rode, Rektor

Bildungsausschuss
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/666

Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Schulgesetzes

Gesetzentwurf der Abgeordneten des SSW, Drucksache 19/372

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Möglichkeit, zu der Thematik eine Stellungnahme aus Sicht der Schule abgeben zu können.

Gerne komme ich dieser nach.

Grundsätzlich möchte ich anmerken, dass die beiden Themenbereiche „Freie Schulwahl“ und „Übernahme der Schülerbeförderungskosten“ unabhängig voneinander zu sehen sind, von den Initiatoren aber nunmehr doch vermengt werden. Ich hoffe, dass meine Stellungnahme dieses nachfolgend etwas klarer erscheinen lässt.

Sie bezieht sich zunächst auf die Historie der Schulentwicklung im nördlichen Dithmarschen, speziell aus dem Bereich Lunden und geht dann auf die heutige Situation ein.

- Die Schließung der Außenstelle Lunden der damaligen Eiderlandschule Hennstedt erfolgte meines Erachtens aufgrund unterschiedlicher Faktoren, die für die heutige Diskussion immer noch relevant sind. Die Beweggründe der Eltern, ihre Kinder im Rahmen der freien Schulwahl in der ETS Tönning anzumelden, sind aktuell sicher eher emotional als rational zu begründen.
- Bereits Jahre bevor es zur Schließung der Außenstelle kam, warb die Gemeinschaftsschule in Tönning offensiv um die Lundener Schüler. Sicher hat die Abwanderung der Schüler nach Tönning bei der Schließung der Außenstelle eine erhebliche Rolle gespielt. Die Stadt Tönning beschloss seinerzeit, Busse zu erwerben, um die Schüler aus Dithmarschen abzuholen. Darüber hinaus wurden mittlerweile Container angeschafft, um den Raumbedarf dort zu decken.

Eider-Nordsee-Schule

Gemeinschaftsschule des Schulverbandes Wesselburen
Hennstedt Wesselburen



Mit **Kopf**, **Herz** und **Hand** in die Zukunft.

Thorsten Rode, Rektor

- Ich gehe davon aus, dass die Aufnahmekapazität nach § 24 SchulG von der Schulaufsichtsbehörde in Abstimmung mit der Stadt Tönning festgesetzt wurde. Leider hat es wohl keine Abstimmung mit dem Kreis Dithmarschen gegeben, zumindest ist mir derartiges nicht bekannt. Diese Maßnahmen haben meines Wissens zu einem erheblichen Finanzbedarf bei der Stadt Tönning geführt, welche als Fehlbetragsgemeinde hierzu die Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde des Kreises Nordfriesland brauchte. Der Kreis Nordfriesland hat die notwendigen Genehmigungen meiner Kenntnis nach nur unter der Bedingung erteilt, dass die Eltern sich an den Kosten der Beförderung beteiligen. Dieses hat dazu geführt, dass die vormaligen Versprechungen auf kostenfreie Beförderung seitens der Stadt Tönning nicht eingehalten werden konnten.
- Die haushaltsrechtlichen Vorbehalte der Kommunalaufsicht können sicher nicht dazu führen, dass der Kreis Dithmarschen oder andere öffentliche Träger zur Übernahme der Kosten verpflichtet werden. Die entsprechenden Regelungen des § 114 SchulG sind einschlägig und meiner Meinung nach ausreichend. Die Stadt Tönning als Träger der ETS hat die Möglichkeit, die Eltern der SuS von den Kosten der Schülerbeförderung freizustellen. Dieses wird im Übrigen auch von vielen Schulträgern im Land Schleswig-Holstein entsprechend praktiziert. Einer Änderung des Schulgesetzes bedarf es daher m.E. sicher nicht, die Möglichkeiten einer kostenfreien Schülerbeförderung hat aktuell bereits jeder Schulträger.
- An dieser Stelle erlaube ich mir den Hinweis, dass eine Änderung des Schulgesetzes im Sinne des Antrages des SSW die nun bereits schon nur noch eingeschränkte Planungssicherheit der Schulen und Schulträger weiter verschlechtern würde. Auch ist die verfassungsrechtliche Konnexität zu berücksichtigen. Die Änderung des Schulgesetzes würde also zu nicht unerheblichen, vermeidbaren Kosten auf der einen Seite, auf der anderen Seite (was aus meiner Sicht erheblich weitreichendere negative Konsequenzen haben würde) zu einer weiteren Ausdünnung von Schulen im ländlichen Raum führen. Für den Bereich Norderdithmarschen führe ich diese nachfolgend noch weiter aus.
- Auch die Gemeinschaftsschule Wesselburen wirbt beispielsweise um die Schüler aus dem Bereich Lunden und Umgebung. Die Fahrtkosten von Lunden über Karolinenkoog und Hemme nach Wesselburen werden komplett vom Schulverband Wesselburen übernommen. Anders als derzeit von einer Elterninitiative kommuniziert finanziert der Kreis Dithmarschen diese Fahrten nicht!
- Die Schülerbeförderung von Lunden nach Hennstedt wird anteilig vom Amt Eider und vom Kreis Dithmarschen finanziert.

Eider-Nordsee-Schule

Gemeinschaftsschule des Schulverbandes Wesselburen
Hennstedt Wesselburen



Mit **Kopf**, **Herz** und **Hand** in die Zukunft.

Thorsten Rode, Rektor

- Die Lundener Schüler, die derzeit in Tönning angemeldet sind, fehlen zahlenmäßig auch in Hennstedt. Dies führte u.a. dazu, dass die Eigenständigkeit der Hennstedter Gemeinschaftsschule aufgegeben werden musste und die Fusion mit der Wesselburener Schule erfolgte. Mehr Schüler in Hennstedt trügen aktuell zu mehr Gestaltungsspielräumen in der Außenstelle Hennstedt bei. Für viele Lundener Eltern kommt der Weg nach Hennstedt nicht in Frage. Dies ist m.E. in den erheblichen Differenzen in der Vergangenheit zwischen Elternhäusern, damaliger Schulleitung und damaliger Amtsverwaltung begründet. Diese Wogen zu glätten, wird wohl noch eine ganze Weile dauern. Die Qualität des Unterrichtes an der ENS lässt sicher erwarten, dass kurz- bis mittelfristig viele Eltern aus dem Bereich Lunden und Umgebung ihre Kinder an der ENS mit den Standorten Hennstedt und Wesselburen anmelden werden. Den Lundener Schülern wird ein Gemeinschaftsschulangebot in Wesselburen und Hennstedt gemacht, das bis zum Erreichen des Mittleren Abschlusses dem in Tönning ebenbürtig ist. Ich habe den Eindruck, dass die Querelen in der Vergangenheit hauptursächlich für die Weigerung, eine Schule im Amtsbereich besuchen zu wollen, verantwortlich gemacht werden.
- Was würde aus den angeschafften Bussen in Tönning, wenn es eine reguläre Buslinie gäbe? Ich trage die Befürchtung, dass diese dann überflüssig gewordenen Busse dann gezielt für Fahrten von Büsum, Wesselburen oder Hennstedt zur Schule nach Tönning eingesetzt würden. Dies würde alle Standorte im nördlichen Dithmarschen erheblich schwächen.
- Nach dem Zusammenschluss der Schulen in Hennstedt und Wesselburen wäre eine Buslinie zwischen diesen beiden Orten ein wesentlich wichtigerer Bestandteil des öffentlichen Personennahverkehrs in Dithmarschen als eine Linie nach Tönning.